

Die Digitale Dividende

Position der Vodafone D2, Deutschland

Dr. Stephan Korehnke,
Head of Regulatory Affairs
Konferenz zur digitalen Dividende, Wien
27. Januar 2009



Vodafone befürwortet eine Liberalisierung der Frequenzregulierung

• Kernpunkte

- **Technologie- und Diensteneutralität**
- **Begrenzte Ausnahmen: Störungsfreiheit, Gesundheit, öffentliche Sicherheit, Medienpluralismus?**
- **Effiziente Frequenznutzung**
- **Versteigerung von Frequenzen ermöglicht effiziente Nutzung; Frequenzhandel senkt Eintrittsbarrieren**

• Berührungspunkte zum Rundfunk

- **Ausnahmen vom Grundsatz der Diensteneutralität**
 - Bedeutung des Rundfunks in Zeiten der Konvergenz und Anwachsen der Verbreitungswege?
- **Konvergenz und Regulierungsregime**
 - Unterschiedliche Regulierungsregime als Wettbewerbsverzerrung (z.B. Marktzutritt)?
 - Doppelregulierung der TK-Industrie (z.B. Plattformen, must carry)? Art. 31 URL
- **Frequenzverteilungsfrage**
 - Digitalisierung
 - Politische Entscheidung (ökonomisch, sozialpolitisch, pluralistisch)

Vodafone fordert eine angemessene Beteiligung des Mobilfunks bei der Nutzung der digitalen Dividende

- **Frequenzen unter 1 MHz bieten beste Ausbreitungseigenschaften für Breitbanddienste, insb. für ländliche Gebiete**
- **Volkswirtschaftliche Gewinne von bis zu 165 Mrd. Euro in der EU bei Zuweisung von 25% des UHF-Bandes an den Mobilfunk (Spectrum Value Partners, April 2008)**
- **Verfügbarkeit von Breitbanddiensten flächendeckend bedeutet Teilhabe an der Informationsgesellschaft für alle!**
- **Internet bietet größere Angebotsvielfalt als klassisches Fernsehen**
- **Mobile Internetnutzung bietet neue Distributionswege für Inhalteanbieter**
- **USA und andere Wirtschaftsräume haben bereits entsprechende Weichen gestellt**

Nationale Pläne zur Nutzung der digitalen Dividende jetzt erforderlich!

Europäischer Kontext: Überarbeitung des Rechtsrahmens

- **Sachstand Review**

- **Vorschlag der Kommission November 2007**
- **1. Lesung Europ. Parlament im September 2008**
- **Geänderter Vorschlag der Kommission Nov. 2008**

- **Entwurf zur Änderung der Rahmen-Richtlinie**

- **Technologie- und Diensteneutralität**
- **Ausnahmen hiervon:**
 - Vermeidung von funktechnischen Störungen
 - Schutz von Leben und Gesundheit
 - Förderung kultur- und medienpolitischer Ziele wie z.B. kulturelle Vielfalt und Medienpluralismus
- **Frequenzhandel**
- **Harmonisierung (frequenzpol. Programm)**
- **Neuer Erwägungsgrund: „Ein erleichterter Zugang zu Funkfrequenzen wird der Entwicklung von Hochgeschwindigkeits-Breitbanddiensten in entlegenen Gebieten zugute kommen.“**

Europäischer Kontext: die Position Vodafones

• Grundsatz

- Vodafone unterstützt die Kommission bei ihren Bemühungen um die Liberalisierung des Frequenzverwaltungsregimes

• Einzelpunkte

- Technologie- und Diensteneutralität ✓
- Frequenzhandel ✓
- Harmonisierung (frequenzpol. Programm) ✓
- **Ausnahmen von Technologie- und Diensteneutralität:**
 - Vermeidung von funktechnischen Störungen ✓
 - Schutz von Leben und Gesundheit ✓
 - Förderung kultur- und medienpolitischer Ziele wie z.B. kulturelle Vielfalt und Medienpluralismus

(?)

Europäischer Kontext: Überarbeitung des Rechtsrahmens

- **Mitteilung zur Digitalen Dividende**

- **Mitteilung vom 13. November 2007**
- **Digitale Dividende als Win-Win-Situation**
- **Ermittlung der wertvollsten Verwendung des Spektrums**
- **Koordiniertes Vorgehen auf EU-Ebene**
- **Drei Frequenznutzungen in jeweiligen Unterbändern:**
 - Unidirektionale Netze mit hoher Sendeleistung (Rundfunkdienst)
 - Unidirektionale Netze mit geringer/mittlerer Sendeleistung (Mobiles Fernsehen, z.B. DVB-H)
 - Bidirektionale Netze mit geringer Sendeleistung (Mobilfunkdienst)

Digitale Dividende und die Breitbandstrategie der deutschen Bundesregierung

• Konjunkturpaket II (Beschluss 6)

- Abdeckung der bislang nicht versorgten Gebiete mit Breitbandanschlüssen von 1 MBit/s bis Ende 2010
- 75% der Haushalte mit 50 Mbit/s bis 2014
- 100% der Haushalte mit 50 Mbit/s bis 2018
- Erleichterung Infrastrukturausbau, Fördermittel, Nutzung der digitalen Dividende

• Frequenzbereichs-zuweisungs-plan-verordnung (Diskussion)

- Co-Primäre Zuweisung von 790 MHz – 862 MHz an Rundfunk- und Mobilfunkdienst
- Rundfunknutzung auslaufend im Rahmen der Umstellung auf digitalen Rundfunk
- Festlegung von (abstrakten) Flächendeckungsaufgaben
- Primäre Zuweisung von 470 MHz – 790 MHz an Rundfunkdienst

Digitale Dividende ermöglicht die schnelle Erreichung der kurzfristigen Breitbandziele der Bundesregierung

Maßnahmen für die Nutzung der digitale Dividende

- **Schnelle Flächenversorgung (bei ca. 3 MBit/s) ohne umfangreiche staatliche Fördermittel**
- **Entscheidung für 72 MHz (790 – 862 MHz) sofort herbeiführen (Zustimmung Länder im Bundesrat)**
- **Vergabeverfahren zügig einleiten**
 - Bundesweite Zuteilung, keine Regionalisierung
 - Infrastrukturwettbewerb im Vergabeverfahren sicherstellen
 - Auflagen zur Flächenversorgung mit Augenmaß
- **Freigabe weiterer 90 MHz angehen**

Sonstige Regulierung

- **Überzogene Regulierung, die die Investitionskraft der Unternehmen schwächt, stoppen (Verlängerung und Ausweitung der Roaming-VO, Empfehlung der KOM zu Terminierungsentgelten); derzeitige ökonomische Rahmenbedingungen berücksichtigen**
- **Politische Unterstützung für Infrastructure Sharing und Kooperationsmodelle**

Zusammenfassung

- **Konsequente Umsetzung der Prinzipien einer liberalen Frequenzverwaltung verfolgen**
- **Chancen der Digitalen Dividende für Wachstum und Breitbandversorgung nutzen; Breitbandversorgung kann einer der Motoren für die Überwindung der Rezession sein**
- **Infrastrukturwettbewerb auch bei der Nutzung der digitalen Dividende sicherstellen**
- **Investitionsbereitschaft der Unternehmen in Breitbandausbau darf nicht durch überzogene Regulierung untergraben werden**